



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

LEHRSTUHL FÜR RÖMISCHES RECHT,
ANTIKE RECHTSGESCHICHTE UND BÜRGERLICHES RECHT
ANDREAS BARTHOLOMÄ, M. A. (CANTAB.)



Übersicht: Übergang der Preisgefahr gem. § 447 I BGB mit Drittschadensliquidation (DSL)¹

[Stand SoSe 2017]

Fälle: **a)** K bestellt bei V eine Kiste Äpfel der Sorte X, die V auf seine Kosten zu K schicken soll (Schickschuld). Nachdem V die Ware an den Transportdienst T übergeben hat, wird sie durch einen von Rambo R verursachten Unfall auf dem Transport zerstört. – **b)** Wie a), nur verursacht T den Unfall fahrlässig. – **c)** Wie a), nur übergibt V die Ware anstelle von T seinem Bekannten B. – **d)** Wie c), nur verursacht B den Unfall fahrlässig. – **e)** Wie a), nur übergibt V die Ware anstelle von T seinem Angestellten A. – **f)** Wie e), nur verursacht A den Unfall (nicht grob) fahrlässig. – **g)** V transportiert selbst.

- *Sinn und Zweck* des § 446 S. 1 BGB zeitlich vorgelagerten Übergangs der Preisgefahr: „Auf Veranlassung des K“ (h. M.); Verlassen der Sphäre des V (a. A.).

Voraussetzungen des § 447 I BGB:

1. Kaufvertrag (Sachkauf); Ausnahme des § 474 IV BGB beachten!
2. Versendung an einen anderen Ort (als den Leistungsort = Ort der letzten Leistungshandlung)
 - liegt vor, wenn Schickschuld ausgeführt wird;
 - auch anwendbar beim „Platzgeschäft“ (Versendung innerhalb derselben Gemeinde).
3. auf Verlangen des Käufers (idR. keine eigenständige Bedeutung)
4. Übergabe an Transportperson
 - **(P)** Transport durch Arbeitnehmer des V („eigene Leute“): h. M. (+); a. A. (-), weil Sphäre des V;
 - **(P)** Transport durch V, weil V keine „andere“ Person: h. M. analog; a. A. (-), weil Sphäre des V.

Rechtsfolge des § 447 I BGB:

Abweichend von § 326 I 1 Hs. 1 BGB trägt der Käufer die Preisgefahr, d. h. Käufer schuldet Kaufpreis bei weder von V noch von K zu vertretendem (= zufälligem) Untergang bzw. Verschlechterung.

- **c)-f):** Infolge § 447 I BGB grds. DSL (+), weil K gegen A oder B keinen eigenen Anspruch hat, aber den Kaufpreis zahlen muss, V hat gegen A oder B einen § 280 BGB- / § 823 I-Anspruch (**c)**; **e)** (-), wenn § 280-Vermutung widerlegt) nur „dem Grunde nach“, weil er den Kaufpreis von K erhält (h. M.; *str.*). **a)**; **b)**: Direktanspruch K gegen T aus § 421 I 2 HGB → DSL (-)
- **(P) f):** A haftet dem V aufgrund der „Grundsätze der beschränkten Arbeitnehmerhaftung“ nicht zu 100%, was sich auf die an K gem. § 285 I BGB abzutretenden Ansprüche auswirkt. K würde schlechter stehen, weil A transportiert hat. → Bei Transport durch Arbeitnehmer des V (**e)**; **f)** „Konstruktion“ einer § 241 II BGB-Pflicht des V ab Übergabe (h. M.; *str.*), deren schuldhaftige Verletzung (**f)** durch A gem. § 278 S. 1 BGB V zugerechnet wird. → § 447 I BGB bei Transport durch „eigene Leute“ (+), aber deren Verschulden kein Zufall iSd. § 447 I BGB; dasselbe gilt bei **g)** (h. M.).

¹ Lit.: Oetker/Maultzsch, § 2 Rn. 389-412; Faust, DB 1991, 1556-1561; Wertenbruch, JuS 2003, 625-633.